

Kerstin Wiesinger

Schauplatz Kaplanhof

Einblicke in das Alltagsgeschehen
am einstigen Linzer Edelsitz

1848–1948

© 2025 Kerstin Wiesinger
E-Mail: kerstinwiesinger@gmx.at

Umschlagbild: Rode, Ignaz (1835): Kaplanhof nächst Linz. Kolorierte Lithografie.
Quelle: Oö. Landes-Kultur GmbH. Inventarnr.: OA L I 51/1. Lizenz: CC BY-SA 4.0.

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großebersdorf, Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschmiede.at

ISBN 978-3-99181-888-5



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

Einleitung.....	7
Erbuntertänigkeit: Herrschaftszeiten!.....	9
Grundentlastung: Die Bodennutzung unter Ökonom Josef Bott trägt Früchte.....	15
K. u. k. Monarchie: Postmeister Adolf Winkler setzt aufs richtige Pferd.....	27
Erste Republik: Die Stadt Linz waltet ihres Amtes	63
Ständestaat und Drittes Reich: Die Polizei hat das Kommando.....	95
Nachkriegszeit und Gegenwart: Aus alt mach neu.....	105
Schlusswort.....	110
Abbildungsnachweise.....	111
Quellenverzeichnis	114

Einleitung

Wer mit dem östlichen Teil der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz vertraut ist, kennt die Bezeichnungen Kaplanhofstraße und Kaplanhofviertel bzw. den statistischen Bezirk Kaplanhof. Sie deuten noch heute darauf hin, dass hier früher ein bedeutenderes weil namensgebendes Anwesen existiert haben muss. Darüber hinaus gibt es aber kaum noch Hinweise auf den ehemaligen Frei- oder Edelsitz Lustenfelden, einst weithin auch als Kaplanhof bekannt.

Die Ursprünge der Herrschaft Lustenfelden bis hin zu ihrem Ende infolge der Grundentlastung im Jahr 1848 wurden bereits von renommierten Wissenschaftern und Forschern ergiebig erörtert und werden im Folgenden nur kurz zusammengefasst. Der Fokus dieser Veröffentlichung liegt auf der Zeit nach der Aufhebung der Grundherrschaft, da es hierzu noch wenig aufbereitete Information gibt.

Anhand von Recherchen in diversen Archiven und Bibliotheken vor Ort sowie den Online-Angeboten weiterer Institutionen von Stadt, Land und Bund war es möglich, einen Eindruck der bewegten Geschichte des Kaplanhofs ab 1848 zu erhalten. Vor allem die Vielzahl an Zeitungsberichten erwies sich als ergiebige Quelle, um Einblicke in das alltägliche Leben sowie das jeweilige Zeitgeschehen zu gewinnen. Das großzügig seitens renommierter Heimatforscher,

Historiker und Sammler zur Verfügung gestellte Bildmaterial ermöglicht zudem eine anschauliche Ergänzung der meist nur schriftlichen Berichterstattung der damaligen Zeit.

Die Herrschaft Lustenfelden umfasste einst weite Teile des Linzer Ostens. Durch laufende Grundstückstrennungen wurden die vielen Parzellen des Geländes in zahlreiche Liegenschaften aufgeteilt, umgewidmet, umbenannt, von der Katastralgemeinde Lustenau nach Linz zugeschrieben oder umgekehrt und in anderer Art und Weise wieder zusammengeführt.

Im Zentrum dieser Veröffentlichung stehen daher der Übersichtlichkeit wegen insbesondere die Entwicklungen am ehemaligen Edelsitz selbst sowie an den direkt angrenzenden landwirtschaftlich bzw. betriebswirtschaftlich genutzten Flächen. Dies betrifft nach heutigen Straßenbezeichnungen den Bereich Nietzschestraße zwischen Kaplanhofstraße und Derfflingerstraße – ergänzt durch gelegentliche kleine Ausflüge in die nähere Umgebung.

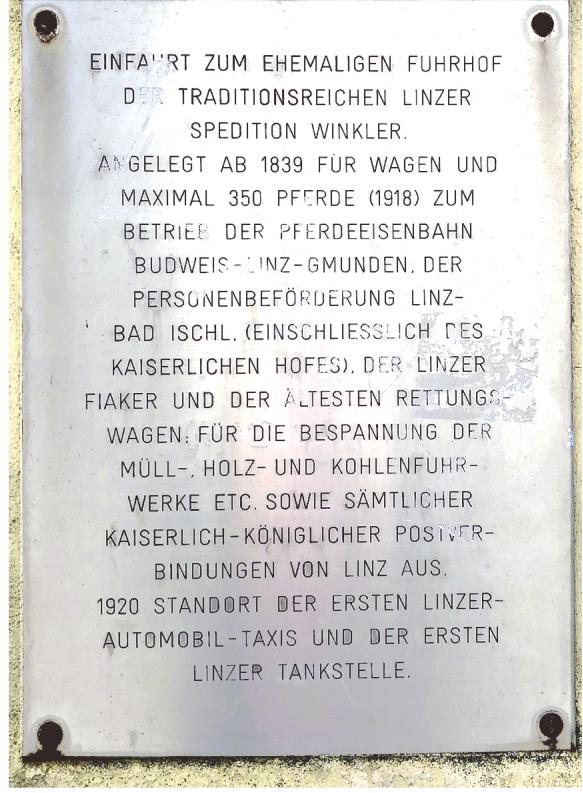


Abb. 21: Einfahrt zum ehemaligen Fuhrhof Ecke Dinghoferstraße / Lustenauerstraße, 2025

